

N i e d e r s c h r i f t

der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses am 12.05.2004

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal
Zeit: 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Mathias Weiland	HAL
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Herr Milad El-Khalil	CDU
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	PDS
Herr Oliver Krockner	PDS
Frau Margrit Lenk	PDS
Herr Dr. Günter Kraus	SPD
Herr Johannes Krause	SPD
Herr Jürgen W. Schmidt	UBF
Frau Petra Meißner	FDP
Frau Gertrud Ewert	SKE
Frau Anne Paul	SKE
Frau Renate Schulz	SKE
Herr Tom Wolter	SKE
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	
Herr Detlef Stallbaum	

Entschuldigt fehlen:

Frau Marianne Böttcher	SKE
Herr Michael Pöschke	SKE
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verw

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 14.04.2004
3. Information zum Bibliotheksentwicklungsplan
4. Information zum Fachkonzept Konservatorium
5. Information zur Museumsnacht 2004
6. Information zum Stand Orchesterfusion
7. Sanierung und Aufwertung des Amtsgartens und Reichardts Garten im Rahmen des Landesprojektes "Gartenträume"
Vorlage: III/2004/04071
8. Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen

zu 1 **Feststellung der Tagesordnung**

Wortprotokoll:

Herr Weiland: eine zusätzliche Vorlage, die rechtzeitig verschickt wurde, sollte auf die Tagesordnung genommen werden (Sanierung und Aufwertung des Amtsgartens und Reichardts Garten im Rahmen des Landesprojektes "Gartenträume")

Herr El-Khalil sprach sich dafür aus, die Vorlage aufzunehmen, wies aber darauf hin, dass es bereits häufig passiert ist, dass Vorlagen zu spät verteilt wurden;

Beschluss:

Abstimmung:
11 x Zustimmung
0 x Ablehnung
0 x Enthaltung

Die Änderung der Tagesordnung wurde damit einstimmig angenommen.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift vom 14.04.2004

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt entschuldigte sich für seine krankheitsbedingte Nichtanwesenheit im letzten Ausschuss;

Die Niederschrift wurde ohne Einwände oder Ergänzungen angenommen.

zu 3 Information zum Bibliotheksentwicklungsplan

Wortprotokoll:

Frau Dr. Labenz gab einige Erläuterungen (STICHWORTE: Statistik 2003 liegt inzwischen vor, Vergleichbarkeit der Zahlen ist jedoch schwierig, Veränderung Zweigstellenstruktur; Gebühreneinführung kann für 2-3 Jahre zu Nutzerrückgängen führen; hallesche Regelung: Mittel für die Medienanschaffung; Nachholbedarf EDV-Ausstattung, wird bis 2005 ausgeglichen sein, ab 09/2004 elektronische Verbindung in die Hauptbibliothek, dann technisch moderne Einrichtung; Profilierung als Zentrale für Informationsversorgung, Hallmarktbibliothek als Zentralbibliothek, Bestandsentwicklung für Hallmarkt, vor allem Sach- und Fachliteratur, Zweigstellen als Familienbibliothek; Nutzerrückgang bis Ende April ist geringfügig, Musikbibliothek- Profilierung als Veranstaltungsbibliothek, Stadtteilbibliothek Süd seit 07.05.04 im Kaufland-Center, Stadtteilbibliothek Nord wird außerordentlich gut angenommen, bessere Räumlichkeiten müssen jedoch gefunden werden; Medienbestand z.Z. ca. 350.000 ME → Ziel: 480.000 ME; Ausgleich zwischen Soll und Ist bis 2007 nicht auszugleichen, vor allem bei Sachliteratur große Nachfragen; AV –Medien als Einstieg in die Nutzung der Bibliothek; soziale Bibliotheksarbeit als Schwerpunkt der Arbeit über 2007 hinaus);

Herr Wolter: Konkretisierung des Selbstverständnisses der Stadtbibliothek erforderlich, Zusammenarbeit innerhalb der Stadt; Veranstaltungszusammenarbeit? Finanzierung von ME durch private Mittel? (**Frau Dr. Labenz:** Abstimmung mit wissenschaftlichen Bibliotheken ist schwierig, da die wissenschaftliche Bibliotheken eine andere Funktion als eine öffentliche Stadtbibliothek haben, Bürger erwarten Sachliteratur und keine Fachliteratur);

Herr Dr. habil. Marquardt: Kurzfassung ist mit dem GB IV abgestimmt, demografische Entwicklung der Stadt wird berücksichtigt; Zwiespalt: Bildungsauftrag und Bestsellerwünsche; der Zukunft der Hauptbibliothek gehört das Hauptaugenmerk; Kultur und Bildung sind wesentliche Standort – Entwicklungsschwerpunkte, dies wird er in der Strategieklausur vertreten;

Herr Weiland dankte Frau Dr. Labenz;

zu 4 Information zum Fachkonzept Konservatorium

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt (STICHWORTE: schwerwiegende Entscheidung vorbereitet, Konzept: Kostenreduzierung im Service (4 Stellen) und bei den Musiklehrern (4 Stellen); Reduzierung im Bereich Keyboardunterricht; Neuorientierung beim Ferienüberhang; Erhöhung des Anteils von Honorarlehrern (bis 2030 abgeschlossen); Rechtsformveränderung wird geprüft; Einsparung bis 2007 356,5 T €, bis 2030 739,0 T €);

Herr Uhle: bedeutsame Veränderung der Arbeit der Musikschule, Einsparungen sind umstritten;

Frau Dr. Bergner: wie wird mit der Vorlage umgegangen? (**Herr Weiland:** es ist nur eine Information; **Herr Dr. habil. Marquardt:** verwaltungsinternes Fachkonzept)

Frau Dr. Bergner: Alternativen bzw. Varianten für eine Entwicklung des Konservatoriums sollten dargestellt werden; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Varianten wurden geprüft und durchgerechnet, Gefahr der Qualitätsänderung wird beobachtet werden, Fachkonzept geht von Konsolidierung und Entwicklung der Musikschule aus);

Frau Dr. Wünscher: 1. wieso e.V.? – Rechts/Betriebsformen sollten gegenübergestellt werden; 2. Verhältnis / Festangestellte - Honorarlehrer? 3. Haushaltskonsolidierung – Schwerpunkte müssen gesetzt werden? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** e.V. – war eine Beispiel, Rechtsformänderungen werden geprüft; Ferienüberhang: BAT muss eingehalten werden, deshalb Änderung erforderlich; Prioritätensetzung bei den Projekten notwendig, Kinderchorfestival bleibt Schwerpunkt der Arbeit);

Frau Pinzler: BAT sieht Leistungen des Musiklehrers vor, die im Konservatorium bisher durch Projektarbeit realisiert wurden (z.B. Teilnahme an Musikwettbewerben);

Frau Lenk: Konzept spiegelt Haushaltskonsolidierung wider, nicht welche qualitativen Änderungen dadurch entstehen, spricht sich gegen das Verhältnis 70 : 30% aus, Musikschulausbildung sollte nicht beschnitten werden; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** BAT gibt klare Regelung zum Ferienüberhang vor, zusätzliche Tätigkeit der Musikschullehrer/ Projektarbeit kann wesentliche kulturelle Projekte (Kinderchorfestival, Musikwettbewerbe u.ä.) erhalten; Fachkonzept sieht Überprüfungsmechanismus vor; „Stärken stärken“ ist im Blick aller Überlegungen);

Herr Krause: Ausbildung des Konservatoriums ist seit langer Zeit auch identitätsstiftend für die Musikstadt, Ansatz ist richtig, Rechtsformprüfung sollte differenziert passieren; hat Bedenken gegen den e.V. und die 70/30 – Regelung;

Frau Dr. Bergner: Inhalt der Vorlage ist sehr riskant, ablehnende Kenntnisnahme der Entwicklung für das Konservatorium, Beispiel Magdeburg; warnt vor der Umsetzung,

Frau Lenk: Umsetzung der Vorlage birgt große Gefahren in sich;

Herr Weiland: die Vorlage bestimmt das Verwaltungshandeln;

Herr El-Khalil stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte;

Beschluss:

Abstimmung:

5 x Zustimmung

3 x Ablehnung

3 x Enthaltung

Die Erörterung ist damit abgeschlossen.

zu 5 Information zur Museumsnacht 2004

Wortprotokoll:

Herr Reichardt gab kurze Erläuterungen: 21 Einrichtungen beteiligen sich , neu sind DB-Museum und der Geologische Garten in Heide-Süd;
Interesse steigt trotz der 5. Auflage;
umfangreiches Begleitprogramm in diesem Jahr;
Quiz mit interessanten Preisen (z.B. Reise nach Dresden, Präsente vom Beatlesmuseum);
Shuttle-Service in zwei Routen und im 30min- Takt;
Gäste aus Karlsruhe kommen nach Halle);

zu 6 Information zum Stand Orchesterfusion

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt: Prozess hat Fortschritte gemacht, Haustarifvertrag steht kurz vor dem Abschluss, Fusion unter einer Leitung auf gleicher Augenhöhe;

Herr Dr. Strulick gab Erläuterung aus seiner Sicht (STICHWORTE: lachendes und weinendes Auge zu dieser Entscheidung, gefundene Lösung ist ein vernünftiger Kompromiss;

Papier von Herrn Dr. Marquardt, das bekannt ist, folgt dem Beschluss des Stadtrats;

Prozess der Fusion birgt immer Missverständnisse in sich, DOV hat große Erfahrung im Osten Deutschlands, bisher 22 Fusionen;

Prozess in Halle verläuft nicht ungewöhnlich;

Philharmonie muss sich an den Theaterspielbetrieb gewöhnen;

Erhalt des Händel-Festspielorchesters;

es wird noch ein langer Weg sein, der aber optimistisch zu bewerten ist;

langfristig abgestimmte Planungen sind möglich, und der Haustarifvertrag ist ein günstiger Start für die Fusion);

Frau Dr. Wünscher betont, dass sie sich über diese Entwicklung freut; wie sehen die personalrechtlichen Regelungen aus? (**Herr Dr. Strulick:** Zusammenarbeit beider Bereiche und Umsetzung der personalrechtlichen Bedingungen, vereinbarte Zusammenarbeit muss von beiden Seiten gelebt werden);

Frau Dr. Wünscher: neue Verträge für die Musiker? (**Herr Dr. Strulick:** es sind keine neuen Arbeitsverträge notwendig);

Herr Dr. habil. Marquardt: Gespräche zur Übernahme personalwirtschaftlicher Maßnahmen wurden geführt; Informationen des GB I vor den Orchestern;

**zu 7 Sanierung und Aufwertung des Amtsgartens und Reichardts Garten
im Rahmen des Landesprojektes "Gartenträume"
Vorlage: III/2004/04071**

Wortprotokoll:

(Herr Dr. habil. Marquardt: Haafner-Kongress findet gegenwärtig statt, er möchte die Teilnehmer begrüßen, bat seine kurze Abwesenheit zu entschuldigen)

Frau Neubert (STICHWORTE: räumlicher Zusammenhang Burg Giebichenstein, Reichardtsgarten, Amtsgarten;
Landesprojekt „Gartenträume“, Sanierung von Treppenanlagen und Stützmauern, Verbindung der Gärten mit dem Umfeld und untereinander, Verbindung zum Salinebad, Fliederhänge an der Saale freistellen;
Umzäunung als Herstellung des Gartengedankes erneuern;
Zusammenarbeit mit der Landesmarketing-Gesellschaft im Veranstaltungsbereich;
Vermarktung durch Reiseveranstalter);

Herr Dr. Bartsch: temporärer Pavillon - ist eine längerfristige Nutzung denkbar?
(Frau Neubert: ja, aber die Finanzierung ist noch nicht sicher, wenn der Pavillon erfolgreich ist, soll er regelmäßig genutzt werden);

Frau Ewert bat darum, dass Frau Neubert (Ressortleitung Stadtplanung) vorgestellt wird;

Herr Wolter: Konzentration auf den Stadtteil Giebichenstein ist gut, Bürgergarten? **(Frau Neubert:** Förderung ist nicht für alle Gärten möglich);

Beschluss:

Abstimmung:
10 x Zustimmung
0 x Ablehnung
0 x Enthaltung

Die Vorlage ist einstimmig damit angenommen.

zu 8 **Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen**

Wortprotokoll:

Frau Dr. Wünscher schlägt vor, dass nach den skandalösen Vorgängen um die „Stolpersteine“ ein positives Signal im letzten Stadtrat gesetzt werden soll; jeder Stadtrat gibt einen Beitrag (als Vorschlag des Kulturausschusses); Abstimmung mit Frau Lenk;

Herr Weiland: dem sollte sich der Ausschuss anschließen;

Frau Lenk: Steine wurden bereits beauftragt, Neuverlegung im Oktober, Provisionen als Bürgerinitiative, Paten müssen weiterhin gefunden werden; gestohlen sind acht Steine in der Leipziger Straße;

Herr Krocker: unterstützt den Vorschlag ausdrücklich;

Herr Wolter: ist bekannt, dass das Goethe-Theater Bad Lauchstädt Finanzierungsprobleme bei der internationalen Vermarktung einer Operproduktion hat? Es soll ein Schreiben an Frau Häußler geben (10 T €) ? (Protokollant: Das entsprechende Schreiben von Herrn von Richthofen ist durch die Oberbürgermeisterin bereits beantwortet worden);

Frau Ewert: Turm e.V.? (**Herr Stallbaum:** inzwischen gibt es eine schriftliche Äußerung des Insolvenzverwalters, dass das MoritzburgJazzFestival doch nicht stattfinden kann);

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08
